

BERNARD LIONS

MYTHOS  
FUSSBALL  
WM

VON 1930 BIS HEUTE



**Santiago (Chile), Estadio Nacional de Chile, 16. Juni 1962:**  
Milutin Šoškić fischt den Ball nach einem Schuss von Eladio Rojas aus der Luft. In der 90. Minute des kleinen Finales hingegen gelingt es dem Chilenen, den jugoslawischen Torwart zu überwinden (1:0).

Foto auf der Seite des Inhaltsverzeichnisses:  
**London (England), Wembley Stadium, 30. Juli 1966:**  
Bobby Moore (Nummer 6) setzt sich im Finale gegen Lothar Emmerich (Nummer 11) durch – England holt den Pokal im eigenen Land (4:2 n. V.).

BERNARD LIONS

# MYTHOS FUSSBALL WWM

VON 1930 BIS HEUTE

DELIUS KLASING VERLAG



- 8** **1930** Uruguay  
*Uruguay*
- 16** **1934** Italien  
*Italien*
- 24** **1938** Frankreich  
*Italien*
- 32** **1950** Brasilien  
*Uruguay*
- 40** **1954** Schweiz  
*Bundesrepublik Deutschland*
- 48** **1958** Schweden  
*Frankreich, R. Kopa / Brasilien, M. Zagallo*
- 60** **1962** Chile  
*Brasilien*
- 68** **1966** England  
*Nordkorea / England*
- 78** **1970** Mexiko  
*Brasilien, C. Alberto*
- 88** **1974** Deutschland  
*Haiti / Zaire / Polen / DDR, J. Sparwasser / Deutschland, G. Müller*
- 106** **1978** Argentinien  
*Niederlande, J. Rep / Argentinien, D. Passarella*
- 118** **1982** Spanien  
*Frankreich, A. Giresse / Italien, D. Zoff*
- 130** **1986** Mexiko  
*Frankreich, J. P. Papin / Belgien, E. Scifo / Algerien / Irak / Argentinien*
- 152** **1990** Italien  
*Jugoslawien, S. Sušić / Kamerun, R. Milla / BRD, F. Beckenbauer*
- 170** **1994** USA  
*Schweden / Kolumbien / Brasilien, Rai*
- 184** **1998** Frankreich  
*Jamaika / Iran / Frankreich, D. Dechamps*
- 198** **2002** Südkorea und Japan  
*Senegal / China, B. Milutinović / Brasilien*
- 212** **2006** Deutschland  
*Japan / Ukraine, A. Schewtschenko / Frankreich / Italien, M. Materazzi*
- 228** **2010** Südafrika  
*Uruguay / Spanien*



Schweiz

# 1954

## Alles, nur nicht neutral

Vier Jahre nach einem »Samba«-Turnier, das in Tränen endet, kommt die Weltmeisterschaft diesmal auf Samtpfoten daher. Am Fuße der Alpen schwingt sie sich in neue Höhen auf: mit einem Torrekord und dem Überraschungssieg der deutschen Mannschaft.

➤ An diesem 4. Juli 1954 läuten die Glocken nicht nur an den Hälsen der helvetischen Kühe, sondern auch in ganz Westdeutschland, das den ersten – und gänzlich unerwarteten – WM-Titel seines Teams in Bern feiert. Er steht für den wiedergewonnenen Stolz eines geteilten Volkes, das aus der Asche des Zweiten Weltkriegs wiederauferstanden ist.

Doch liegt ein steiniger Weg vor den deutschen Kickern, ehe sie ihrem Land die freudige Botschaft überbringen können. Da das System mit zwei Gruppenphasen in Brasilien nicht restlos überzeugt hat, findet wieder das ursprüngliche Modell Anwendung: eine Gruppenphase mit anschließender K.o.-Runde. Eine Neuerung führt die FIFA aber doch ein: In jeder Gruppe werden zwei gesetzte Mannschaften bestimmt, die zunächst nicht gegeneinander spielen müssen, sondern nur bei Punktgleichheit. Was in Gruppe D der Fall ist. Italien verliert das Entscheidungsspiel am 23. Juni mit 1:4 gegen die Schweiz und fliegt zum zweiten Mal in Folge in der Vorrunde aus dem Turnier.

Da nun wie 1934 wieder 16 Mannschaften am Turnier teilnehmen – darunter illustre Gäste wie Südkorea, Schottland oder die Türkei –, beginnt die zweite Runde gleich mit dem Viertelfinale. Das Spiel zwischen Österreich und der Schweiz wird zum torreichsten Match der WM-Geschichte [7:5, mit einem Doppelpack und einem Hattrick auf beiden Seiten, 26. Juni]. Ungarn walzt erneut seine Gegner nieder und bringt sie schier zur Verzweiflung. Nach vier Toren im Viertelfinale gegen die Brasilianer, die schon vor dem Schlusspfiff eine Massenkeilerei anzetteln [4:2, 27. Juni], verpasst das Team auch Uruguay im Halbfinale vier Stück [4:2 n. V., 30. Juni]. Die Niederlage von 1938 scheint inzwischen verdaut [2:4 im Finale gegen Italien], sodass nichts und niemand die magischen Magyaren mehr davon wird abhalten können, als drittes Land den Weltmeistertitel zu holen. Nichts und niemand? Die Goldene Elf von Ferenc Puskás hat die Rechnung ohne die bundesrepublikanischen Deutschen gemacht [2:3, 4. Juli]. Ungarn ist am Boden zerstört.

**Lausanne (Schweiz), Stade Olympique de la Pontaise,**  
17. Juni 1954:

Karl Rappan, der Trainer der Schweiz, wird nach dem Sieg gegen Italien gefeiert [2:1].

**Bern (Schweiz), Wankdorfstadion,**  
27. Juni 1954:

Sándor Kocsis nimmt den Ball in der Luft an. Er erzielt im Viertelfinale gegen Brasilien zwei der vier ungarischen Tore [4:2] [folgende Doppelseite].



Bundesrepublik Deutschland

# »Wir sind wieder wer!«

Neun Jahre nach dem Ende des Dritten Reichs ist Deutschland wieder eine stolze Nation und setzt sich erstmals die Weltmeisterkrone auf. Der Sieg gegen Ungarn (3:2 nach einem 0:2-Rückstand) wird zum »Wunder von Bern«.

## Der Held der WM

### Helmut Rahn

Mit seinen zwei Treffern im Finale (3:2, 4. Juli) setzt Helmut Rahn (drei Tore in vier Spielen) einen Wendepunkt in der Geschichte des deutschen Fußballs. Bei der WM 1958 ist er sogar noch erfolgreicher (sieben Tore in sechs Partien). Mit zehn Toren in zehn Spielen hat Rahn die [bis dahin] beste Torquote, die ein deutscher Spieler bei der Fußballweltmeisterschaft erzielt hat – nur übertrifft ihn Gerd Müller, der 1974 den Rekord auf eine Quote von 1,1 erhöht.

## Die Auswahl

### Nationaltrainer:

Josef Herberger

### Torhüter:

Heinz Kubsch, Heinz Kwiatkowski, Toni Turek

### Abwehrspieler:

Hans Bauer, Herbert Erhardt, Werner Kohlmeyer, Fritz Laband, Werner Liebrich, Jupp Posipal

### Mittelfeldspieler:

Ulrich Biesinger, Karl Mai, Paul Mebus, Karl-Heinz Metzner, Fritz Walter

### Stürmer:

Horst Eckel, Richard Herrmann, Bernhard Klodt, Maximilian Morlock, Alfred Pfaff, Helmut Rahn, Hans Schäfer, Ottmar Walter

Dieser verfluchte Dauerregen. Der nasse Rasen wird Gyula Grosics zum Verhängnis. Just in dem Moment, als Rahn in der 84. Minute schießt, rutscht der ungarische Torwart aus. Später wird er über diese Szene sagen: »Es war, als wäre ich in einen Abgrund gefallen.« Dem deutschen Team gelingt die Sensation: Es schlägt die für unschlagbar gehaltenen und seit 33 Partien tatsächlich ungeschlagenen Ungarn, die den Pokal nach Toren von Puskás und Czibor in der 6. und 8. Minute schon förmlich riechen können. Doch zehn Minuten später hat Deutschland bereits ausgeglichen und geht am Ende als Sieger vom Platz (3:2, 4. Juli). Das »Wunder von Bern« wird zum geflügelten Wort der Bundesrepublik.

Wobei, ein echtes Wunder ist es auch wieder nicht. Sepp Herberger, seit 1936 deutscher Nationaltrainer, hat seinen Coup gut vorbereitet. In der Gruppenphase beschließt er, seine A-Mannschaft im ersten Spiel gegen die Ungarn, das er »von vorneherein« als verloren erklärt, zu schonen. Er setzt darauf, dass sich sein Team im Entscheidungsspiel gegen die Türkei qualifizieren wird, um im Viertelfinale Brasilien und im Halbfinale Uruguay aus dem Weg gehen zu können. Wenngleich er von der ungarischen Dampfwalze schonungslos überrollt wird (3:8, 20. Juni), versäumt es Mittelläufer Werner Liebrich nicht, dem ungarischen Spielmacher Ferenc Puskás einen Tritt gegen das rechte Fußgelenk zu verpassen. Der Linksfüßer mit dem goldenen Fuß sitzt bis zum Finale auf der Bank und bleibt im entscheidenden Spiel ein Schatten seiner selbst. Währenddessen ist Herbergers Pokerspiel blendend aufgegangen: Sein Team schlägt die Türkei vernichtend mit 7:2 (23. Juni), fegt auch über Jugoslawien hinweg (2:0, 27. Juni) und überrumpelt Österreich (6:1, 30. Juni). »Da war ich sicher, dass wir den größten Triumph in der Geschichte des deutschen Fußballs würden erringen können«, wird Fritz Walter, der Kapitän, später sagen. Insbesondere nachdem die Ungarn in ihrem Feldzug gegen die Südamerikaner einige Federn lassen müssen. József Bozsik, der statt Puskás die Kapitänsbinde trägt, wird des Feldes verwiesen und der Trainer Gusztáv Sebes bei einer von den Brasilianern angezettelten Prügelei verletzt. Brasilien beendet das Spiel mit nur neun Spielern (4:2, 27. Juni). Nach der »Schlacht von Bern« muss Ungarn drei Tage vor dem Finale gegen Uruguay in die Verlängerung (4:2 n. V., 30. Juni).

Was für die einen wie ein Wunder anmutet, ist für die anderen ein Albtraum – und so wird sich dieses Endspiel für beide Teams als schicksalsschwerer Tag in die Köpfe einbrennen. Manche Historiker sehen es als den eigentlichen Gründungsakt

der noch jungen BRD, kaum drei Jahre nach der Rückkehr ihres Fußballverbands in die Weltgemeinschaft, und als Endpunkt der Ära der *Aranycsapat*, der »Goldenen Elf« von Puskás, die noch zwei Jahre zuvor Olympiasieger geworden ist (2:0 gegen Jugoslawien, 2. August 1952). »Nach diesem Finale kann mir auf dem Platz nichts wirklich Schlimmes mehr passieren«, erklärt der »Galoppierende Major«. Auf dem Platz nicht, aber im »echten« Leben. Am 10. November 1956 überrollen die sowjetischen Panzer den



## Die Zahl

1 Die Brüder Fritz und Ottmar Walter sind die ersten, die gemeinsam im selben Team den Weltmeistertitel holen. Gleiches gelingt 1966 den Engländern Bobby und Jack Charlton.

Ungarischen Volksaufstand in Budapest. Puskás, der wie sechs seiner Mitspieler Offizier ist (Bozsik, Budai, Czibor, Grosics, Lóránt und Kocsis), weilt zu der Zeit in Bilbao (Spanien), wo er mit dem Armeeklub Honvéd Budapest das Achtelfinale des Europapokals der Meistervereine bestreitet. Er, Czibor und Kocsis weigern sich, nach Ungarn zurückzukehren, und machen sich auf eine Reise um die halbe Welt, um Hilfsgelder zu sammeln. Aber seinem Team wird untersagt, unter dem Namen Honvéd zu spielen, und

## Das Zitat

»Ich glaube, Puskás und seine Kameraden hatten einen Spaziergang erwartet. Aber da haben sie sich getäuscht. Als ich den Pokal entgegengenommen habe, war das für mich eine Minute von großer Intensität.«

Fritz Walter, Kapitän der deutschen Nationalmannschaft

die FIFA suspendiert es für ganze 18 Monate. Puskás rettet sich in Österreich in ein Flüchtlingslager und in den Alkohol. Doch dann holt ihn sein ehemaliger Trainer Emil Österreicher, der inzwischen Technischer Leiter bei Real Madrid ist, nach Spanien zurück. Und Puskás legt eine außerordentliche zweite Karriere hin. Nachdem er 1961 eingebürgert wird, spielt er ein Jahr darauf sogar noch eine zweite WM (drei Spiele). Aber Spanien scheidet bereits in der Vorrunde aus dem Turnier aus.

## Die Frage

### Hat Deutschland gedopt?

Für Torwart Toni Turek ist das Geheimnis seines Erfolges ganz einfach: »Die Kameraden und ich waren im Stand der Gnade.« Doch einer Universitätsstudie zufolge, die vom deutschen Olympiakomitee in Auftrag gegeben und am 26. Oktober 2010 veröffentlicht wird, soll den deutschen Spielern Pervitin gespritzt worden sein, ein Methamphetamin, das euphorische Zustände auslöst und sehr schnell abhängig machen kann. Das Mittel wird im Zweiten Weltkrieg den Soldaten verabreicht. Seinerzeit gibt es noch keine Dopingkontrollen ...

## Das Finale auf der Leinwand

Das »Wunder von Bern« ist auch Vorlage für einen Film. Unter dem gleichnamigen Titel erzielt Regisseur Sönke Wortmann 2003 einen Kassenschlager mit über 3,7 Millionen Kinobesuchern.

### Bern [Schweiz], Wankdorfstadion, 4. Juli 1954:

Der Abwehrrecke Werner Liebrich befindet sich im Zweikampf mit dem Ungarn Ferenc Puskás. Mit dem Überraschungssieg (3:2) gewinnt die Bundesrepublik Deutschland ihre erste WM.



# Was in Erinnerung bleibt ...

1. Runde: 16 Teilnehmer in vier Gruppen. Die beiden Erstplatzierten jeder Gruppe gelangen direkt ins Viertelfinale.



Viertelfinale	Halbfinale	Finale
BRASILien 2 UNGARN 4	UNGARN 4 URUGUAY 2 n. V.	UNGARN 2 BR DEUTSCHLAND 3
URUGUAY 4 ENGLAND 2		Spiel um Platz drei: Uruguay-Österreich: 1:3
JUGOSLAWIEN 0 BR DEUTSCHLAND 2	BR DEUTSCHLAND 6 ÖSTERREICH 1	
ÖSTERREICH 7 SCHWEIZ 5		

## Die besten Teams



## Die Frage

Warum tragen Deutschland und die Türkei nach den Spielen der Gruppe 2 ein Entscheidungsspiel aus? Die beiden Teams liegen gleichauf hinter Ungarn auf dem zweiten Rang (ein Sieg, eine Niederlage), wobei die Türkei das bessere Torverhältnis hat (+4, BRD: -2). Dies wird zur damaligen Zeit jedoch noch nicht gewertet. Im Entscheidungsspiel schlägt die BRD die Türkei erneut (7:2, 23. Juni, nach einem 4:1 im ersten Spiel am 17. Juni). Ohne diese spezielle Regelung hätte Deutschland niemals seinen ersten Weltmeistertitel erringen können.

*»Helmut Rahn ist und bleibt einer der letzten legendären Spieler. Er hat eine ganze Generation geprägt.«*

Franz Beckenbauer

### Der Rekord

Die Schweizer führen in der 19. Minute bereits mit 3:0. Dann verpasst Österreich ihnen fünf Tore in Folge und gewinnt am Ende mit 7:5. Mit zwölf Treffern ist dieses Viertelfinale das torreichste Spiel der WM-Geschichte.

### Die Klatsche

Bei seiner ersten WM-Teilnahme kassiert Südkorea krachende Niederlagen gegen Ungarn (0:9, 17. Juni) und gegen die Türkei (0:7, 20. Juni).

## 33 Schnapszahl (1)

Spiele hat Ungarn bis zum Finale nicht verloren (29 Siege, vier Unentschieden und 144 Tore). Die letzte Niederlage rührt aus dem Spiel vom 14. Mai 1950 gegen Österreich (3:5).

## 11 Schnapszahl (2)

Doppelweltmeister Uruguay bleibt in den ersten elf Spielen, die er bei Weltmeisterschaften bestreitet, ungeschlagen (zehn Siege, ein Unentschieden), ehe er im Halbfinale gegen Ungarn seine erste Niederlage einstecken muss (2:4 n. V., 30. Juni).

## Torschützenkönig der WM: Sándor Kocsis

Bei seiner einzigen WM-Teilnahme gelingt dem Ungarn (75 Tore in 68 Länderspielen), der den Spitznamen »Goldköpfcchen« trägt, eine Leistung sondergleichen. Er erzielt in fünf Spielen elf Tore, davon sieben mit dem Kopf: einen Hattrick innerhalb von 26 Minuten in seinem Debüt gegen Südkorea (9:0, 17. Juni), vier Tore gegen die BRD drei Tage später (8:3) sowie jeweils zwei Tore im Viertelfinale gegen Brasilien (4:2, 27. Juni) und im Halbfinale gegen Uruguay (4:2 n. V., 30. Juni). Nur der Franzose Just Fontaine ist 1958 noch erfolgreicher (zwei Tore und ein Spiel mehr). Doch im Finale bleibt der beste Schütze des Turniers glücklos, und Ungarn verliert am 4. Juli gegen Deutschland knapp mit 2:3. Kocsis beendet seine Karriere 1966 in Barcelona, wo er ein Café eröffnet. Schwer krebserkrank, springt er am 22. Juli 1979 aus dem Fenster seines Krankenzimmers. Er wird 49 Jahre alt.



München, 6. Juli 1954: Der Bus der deutschen Mannschaft versinkt nach dem »Wunder von Bern« bei der Ankunft in München in einem Meer von Fans.

## Die Europa-Gruppe

Gruppe 4 besteht aus vier Mannschaften vom selben Kontinent (England, Belgien, Italien und die Schweiz). Ein einzigartiger Fall in der WM-Geschichte, einmal abgesehen von der Gruppe 4 von 1950: Nach der Absage Schottlands und der Türkei bleiben Bolivien und Uruguay als einzige Teams dieser Vorrundengruppe übrig.

## Auf Nummer sicher

Die FIFA bestimmt, dass jeder Spieler während der Endrunde mit ein und derselben Nummer spielen muss.

## Was in diesem Jahr sonst noch geschah ...

Am 13. März gründet die UdSSR den KGB. Ihr erstes Atomkraftwerk wird am 27. Juni in Obninsk eingeweiht. Am 16. Juni findet die erste Fernsehübertragung eines Weltmeisterschaftsspiels statt. Paraguay erlebt am 4. Mai ein Militärputsch. Es folgen Guatemala (27. Juni), Brasilien (24. August) und Ägypten (14. November). Nach der Niederlage in der Schlacht von Diên Biên Phu erklärt Frankreich am 7. Mai seine Kapitulation. Am 20. Juli endet der Indochinakrieg. In Algerien wird am 10. Oktober die FLN, die Nationale Befreiungsfront, gegründet. Luis Ramírez Zapata, Schütze des einzigen Tores von El Salvador bei der WM 1982, wird am 6. Januar geboren, der Brasilianer Socrates (vier Tore in zehn Spielen bei den Endrunden 1982 und 1986) am 19. Februar. Mario Kempes, der 18 WM-Spiele für Argentinien absolviert wird (1974, 1978 und 1982, Weltmeister und Torschützenkönig 1978 mit sieben Toren, davon zwei im Finale gegen die Niederlande, 3:1 n. V.), wird am 15. Juli geboren.

# 140

## Die historische Zahl

Tore fallen in den 26 Begegnungen, im Schnitt 5,38 Treffer pro Spiel. Ein bis heute gültiger Rekord.



## Brasilien

# Rai

»Wir mussten gewinnen.«

Der Kapitän der *Seleção* erzählt, wie es die Brasilianer geschafft haben, zu Beginn dieser Endrunde die Erwartungen eines ganzen Landes zu erfüllen.



#### Warum ist Ihrer Mannschaft gelungen, was Brasilien 24 Jahre lang nicht geglückt war?

Weil wir ein sehr eng zusammengeschweißtes Team waren, auf und außerhalb des Feldes. Wir haben uns auf den verschiedensten Gebieten vorbereitet: technisch, taktisch, vor allem aber mental. Die *Seleção* hatte seit 24 Jahren keine WM mehr gewonnen, der Druck war wahnsinnig groß. Wir mussten gewinnen.

#### Wie geht man mit solch hohen Erwartungen um?

Man muss unbedingt eine ähnliche Situation schon einmal auf einem niedrigeren Niveau mit seinem Verein erlebt haben, und man braucht ein starkes Kollektiv. Was bei uns der Fall war. Alle Spieler haben in ihren Klubs eine wichtige Rolle gespielt. Jorginho, unser Rechtsaußen, war gerade mit Bayern München Deutscher Meister geworden. Aldair war ein sehr wichtiger Spieler bei AS Rom. Dann gab es noch Dunga, mich – ich war gerade zu Paris Saint-Germain gewechselt – und noch einige andere. Gemeinsam ist es uns gelungen, diesen Druck auszuhalten. Viele haben übrigens danach große Karrieren hingelegt. Jeder hatte Vertrauen in den anderen. Das ist das Entscheidende: diese Geschlossenheit. Wenn eine Mannschaft zerstritten ist oder zersplittert, kannst du nicht gewinnen.

#### Waren Führungsspieler wie Romário oder Taffarel nicht noch traumatisiert von ihrem Misserfolg 1990 (als Brasilien im Achtelfinale durch ein 0:1 gegen Argentinien ausscheidet)?

Aldair, Dunga, Jorginho und Mazinho waren damals dabei. Natürlich war es für sie nicht leicht nach dieser katastrophalen WM. Aber die Mannschaft hatte die nötige Reife, um diesen Druck auszuhalten. Bebeto (*drei Tore, Anm.*) und Romário (*fünf Tore, Anm.*) haben entscheidend zu unserem Erfolg beigetragen.

#### Hat den Generationen vor Ihnen diese mentale Stärke gefehlt?

Dass wir in dieser Hinsicht besonders stark waren, heißt nicht, dass die anderen vor uns mental anfällig waren. In einer Weltmeisterschaft bestreitest du sieben Spiele. Am Ende gewinnt nicht unbedingt immer das beste Team.

#### War dieser Pokal für Sie auch eine Hommage an Ihren Bruder Sócrates, der vor Ihnen Kapitän der *Seleção* war, aber keinen Titel errungen hat?

Natürlich hat jeder seine Vorbilder, und mein Bruder gehört einer Generation an, die uns stark inspiriert hat. Er hat mit seiner Mannschaft 1982 alle ins Schwärmen gebracht. Wir dachten, endlich könnte Brasilien wieder die beste Mannschaft der Welt werden – und wir Kinder könnten eines Tages Fußballer werden.

#### Was hat Ihrem Team den entscheidenden Kick versetzt?

Unser Qualifikationsspiel in Recife. Wir hatten auswärts einmal verloren und einmal unentschieden gespielt (*0:2 gegen Bolivien und 1:1 gegen Uruguay, Anm.*). Vor dem Spiel hatte Ricardo Rocha, einer unserer Abwehrspieler, die Idee, Hand in Hand auf den Rasen zu gehen. Wir haben in der Kabine darüber diskutiert und uns dafür entschieden. Das war damals das erste Mal, dass wir das gemacht haben. Es stand symbolisch für die Gemeinschaft, die wir trotz aller Kritik gebildet haben. Ein unsichtbares Band, das uns eint. Unser Sieg gegen Bolivien (*6:0, 29. August 1993, Anm.*) war die Initialzündung. Obwohl wir unser letztes WM-Qualifikationsspiel gegen Uruguay im Maracanã in Rio absolviert haben (*2:0, 19. September 1993, Anm.*), sind wir nach dem Finalsieg gegen Italien (*0:0, 3:2 n. E., 17. Juli 1994, Anm.*) zuerst nach Recife gefahren. Wir wollten der Stadt danken und uns ihren Bewohnern erkenntlich zeigen. Denn die Stimmung, die im Spiel gegen Bolivien im Stadion geherrscht hat, hat uns zum Sieg verholfen.

#### Führt man als Weltmeister ein anderes Leben?

Es ist eine Art Gütezeichen, eine Würdigung deines Talents. Aber wer keinen Weltmeistertitel geholt hat, ist deswegen kein schlechterer Spieler.

#### Wie war es für Sie, nach dem dritten Spiel gegen Schweden (1:1, 28. Juni 1994) Ihren Stammspieler und die Kapitänsbefugnisse an Dunga abgeben zu müssen?

Ich war weiterhin ein Führungsspieler innerhalb der Mannschaft und habe dann vor allem für gute Stimmung gesorgt. Das Leben verläuft immer zyklisch. Von 1991 bis 1993 war ich der beste Spieler Brasiliens, ja ganz Südamerikas. Ich habe für die Nationalmannschaft und für meinen Verein São Paulo, wo ich ebenfalls Kapitän war, in allen Wettbewerben gespielt, 90 Spiele pro Saison. Während der Urlaubszeit habe ich an der Copa América teilgenommen. Ich hatte drei Jahre lang keinen Urlaub, weil sich die Qualifikation damals über ganze zwei Monate erstreckte (*August bis September, Anm.*). Als wir die geschafft hatten, bin ich direkt zu Paris Saint-Germain gewechselt. Ich hatte keine Zeit, mich auszuruhen. In den USA war ich müde. Das ist das Einzige, was ich wirklich bedauere: dass ich bei dieser WM nicht in Top-Form gewesen bin. Aber zumindest habe ich der besten Mannschaft angehört.

#### Haben Sie sonst etwas von dieser Weltmeisterschaft mitbekommen?

Nein. Es ging für mich immer nur um das nächste Spiel und um den Kontakt mit den Fans. Meine freie Zeit habe ich ausschließlich damit verbracht, mich auf den Wettbewerb zu konzentrieren. Ich habe immer nur an unser nächstes Spiel gedacht und daran, mich gut vorzubereiten.

#### Ist Ihre unangenehmste WM-Erinnerung, dass Sie vier Jahre später in Frankreich – wo Sie damals im Verein spielten – nicht dabei waren?

Nachdem ich 1990 aufgrund einer Verletzung nicht spielen konnte, hätte ich 1998 durchaus dabei sein können. Ich hatte viele Jahre bei Paris Saint-Germain sehr gut gespielt. Aber Zagallo (*Mario Zagallo, der brasilianische Nationaltrainer, Anm.*) hat meine Leistung in Frankreich nicht verfolgt. Er hat mich für das letzte Spiel vor dem Turnier angerufen, aber bei der WM wollte er mich nicht dabei haben. Ich gehörte eben nicht zu seinen Favoriten. Das finde ich auch heute noch sehr bedauerlich.

#### Und was ist Ihre schönste Erinnerung an die WM?

Am stärksten in Erinnerung geblieben ist mir unser Rückflug nach dem Finale 1994. Als wir in den brasilianischen Luftraum eingedrungen sind, haben uns zwei Jagdflugzeuge der Armee geleitet gegeben. Der Flugkapitän hat den Funk angestellt und wir hörten die Meldung: »Herzlich willkommen in Brasilien. Das ganze Land feiert euch!« Da haben wir begriffen, dass wir zu Helden geworden waren.

Das Gespräch fand im April 2013 in Paris (Frankreich) statt.

# Register

Abbes, Claude	50	<b>Bebeto</b>	178, 181	<b>Cafu</b>	87, 178, 199, 208, 209	<b>Daves, Rinat</b>	137	<b>Escobar, Andrés</b>	176	<b>Gren, Gunnar</b>	174	<b>Jongbloed, Jan</b>	72	<b>Leekens, Georges</b>	140	<b>Mekhloufi, Rachid</b>	50, 143	<b>Olarticoechea, Julio</b>	146, 147, 168	<b>Puskás, Ferenc</b>	41, 44, 45, 49, 53, 61,	<b>Santos, Djalma</b>	54, 64, 76
Abedzadeh, Ahmad Reza	190	<b>Beckenbauer, Franz</b>	4, 36, 46, 77, 79, 89,96, 98, 100, 164, 166, 167, 207	<b>Cahill, Tim</b>	227	<b>Dashev, Christopher</b>	188	<b>Escobar, Pablo</b>	176	<b>Grosios, Gyula</b>	44, 45	<b>Jongbloed, Jan</b>	108, 111	<b>Leidholm, Nils</b>	49	<b>Mekhloufi, Ángel</b>	112	<b>Olguín, Jorge</b>	112	<b>Puskás, Ferenc</b>	41, 44, 45, 49, 53, 61,	<b>Santos, Márcio</b>	178
Abid, Anad	144	<b>Beckham, David</b>	185, 199	<b>Čajkovskij, Zlatko</b>	197	<b>de Ávila, Antony</b>	176	<b>Estili, Hamid Reza</b>	190	<b>Grosso, Fabio</b>	222	<b>Jonquet, Robert</b>	50, 51, 53, 57	<b>Leković, Dragoje</b>	156	<b>Oliseh, Sunday</b>	207	<b>Puyol, Carles</b>	117, 234	<b>Santos, György</b>	54, 64	<b>Sárosi, Nilton</b>	25
Abidal, Éric	220	<b>Beckman, David</b>	185, 199	<b>Calazães, Zémarco Alves</b>	54, 64	<b>de Figueiredo, Altair Gomes</b>	64	<b>Ettori, Jean-Luc</b>	120	<b>Grün, Georges</b>	138, 139	<b>Jorginho</b>	178, 181, 214	<b>Leonardo</b>	178, 179, 185, 214	<b>Oliuch, Cselestin</b>	50	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Sárosi, György</b>	25
Abreu, Sebastián	232	<b>Bein, Uwe</b>	164	<b>Calderón, Marcos</b>	112	<b>de Freitas, Jurandir</b>	64	<b>Eusébio</b>	36, 72, 77, 213	<b>Guaíta, Enrique</b>	20, 21	<b>Joseph, Gerard</b>	196	<b>Lerond, André</b>	50	<b>Oliveri, Aldo</b>	28	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Sárosi, György</b>	25
Adams, Jean-Pierre	129	<b>Bek, Ivan</b>	15	<b>Calderín, Umberto</b>	20	<b>de Gaulle, Charles</b>	59, 67	<b>Everaldo</b>	82	<b>Guarisi, Anfílogino</b>	20, 28	<b>Jozic, Davor</b>	197	<b>Mermoz, Jean</b>	15	<b>Olmi, Renato</b>	28	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Santos, Márcio</b>	178
Ademir	39, 208	<b>Belanov, Igor</b>	138	<b>Camara, Henri</b>	74	<b>de Klerk, Frederic</b>	169	<b>Fabbri, Néstor</b>	160	<b>Guendouz, Mahmoud</b>	142	<b>Jung-won, Ha</b>	72	<b>Metsu, Bruno</b>	202	<b>Omari, Aldo</b>	28	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Santos, Márcio</b>	178
Adolfpe, Gustavo	54	<b>Belloc, Joseph-Antoine</b>	160, 163	<b>Camara, Souleymane</b>	202, 203	<b>de Maeder, Evaristo</b>	144	<b>Fábregas, Cesc</b>	234	<b>Guendouz, Mahmoud</b>	142	<b>Juliana</b>	101, 108	<b>Metzner, Karl-Heinz</b>	44	<b>Olmi, Renato</b>	28	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Santos, Márcio</b>	178
Aebi, Ermanno	20	<b>Bellini, Hideraldo Luis</b>	54, 57, 64	<b>Camargo, Joel</b>	82	<b>de Oliveira, Mauro Ramos</b>	54, 64	<b>Facchetti, Giacinto</b>	85, 225, 227	<b>Haut, Zbigniew</b>	94	<b>Juliano</b>	101, 108	<b>Michel, Henri</b>	134	<b>Oliveri, Aldo</b>	28	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Santos, Márcio</b>	178
Ahmad al-Fahd Al-Sabah	179	<b>Belloni, Hideraldo Luis</b>	54, 57, 64	<b>Camargo, Joel</b>	82	<b>de Oliveira, Jair Marinho</b>	64	<b>Fadiga, Khalilou</b>	202, 203	<b>Haar, Arie</b>	108	<b>Julio César</b>	135	<b>Liedholm, Werner</b>	44, 45	<b>Oliveri, Aldo</b>	28	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Santos, Márcio</b>	178
Akihiro	211	<b>Bellone, Bruno</b>	120, 134	<b>Camoranesi, Mauro</b>	21, 222	<b>de Rossi, Daniele</b>	222	<b>Falcao</b>	124, 214	<b>Hadjibegić, Faruk</b>	156, 157	<b>Jung-won, Ha</b>	72	<b>Liechth, Nils</b>	17	<b>Olmi, Renato</b>	28	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Santos, Márcio</b>	178
Al-Owairan, Saeed	140, 171	<b>Bellone, Bruno</b>	120, 134	<b>Camoranesi, Mauro</b>	21, 222	<b>de Santa Rosa, Edvaldo Alves</b>	54	<b>Fawzi, Abdel Rahman</b>	23	<b>Hahn, Otto</b>	31	<b>Júnior, Roque</b>	124, 208, 214	<b>Liégeon</b>	142	<b>Olmi, Renato</b>	28	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Santos, Márcio</b>	178
Al-Sabah, Fahad Al-Ahmad	120, 129	<b>Bellooui, Lakhdar</b>	142	<b>Canella, Vincent</b>	57	<b>de Sordi, Newton</b>	54	<b>Faye, Andy</b>	202	<b>Haidar, Sharar</b>	144	<b>Júnior, Roque</b>	124, 208, 214	<b>Llorens, Anders</b>	174	<b>Ortiz, Oscar</b>	108, 112, 183	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Santos, Márcio</b>	178
Albert, Flórian	67	<b>Bellotti, Julianoo</b>	208	<b>Candela, Vincent</b>	57	<b>de Wolf, Michael</b>	138, 139	<b>Fedullo, Francesco</b>	28	<b>Haidong, Hao</b>	204, 205	<b>Júnior, Roque</b>	124, 208, 214	<b>Llorens, Anders</b>	174	<b>Ortiz, Oscar</b>	108, 112, 183	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Santos, Márcio</b>	178
Alberto, Carlos	82, 83, 84	<b>Bellini, Hideraldo Luis</b>	54, 57, 64	<b>Candela, Vincent</b>	57	<b>de Rossi, Daniele</b>	222	<b>Félix</b>	82, 85, 87	<b>Hall, Paul</b>	98	<b>Júnior, Roque</b>	124, 208, 214	<b>Llorens, Anders</b>	174	<b>Ortiz, Oscar</b>	108, 112, 183	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Santos, Márcio</b>	178
Albiol, Raúl	234	<b>Bernabéu, Santiago</b>	117	<b>Canhotoiro</b>	192	<b>de Rossi, Daniele</b>	222	<b>Feola, Vicente</b>	54, 57	<b>Hamann, Erich</b>	166	<b>Júnior, Roque</b>	124, 208, 214	<b>Llorens, Anders</b>	174	<b>Ortiz, Oscar</b>	108, 112, 183	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Santos, Márcio</b>	178
Albright, Madeleine	190	<b>Bernabéu, Santiago</b>	117	<b>Canhotoiro</b>	192	<b>de Rossi, Daniele</b>	222	<b>Ferguson (sir), Alex</b>	232	<b>Hamedani, Sattar</b>	190	<b>Júnior, Roque</b>	124, 208, 214	<b>Llorens, Anders</b>	174	<b>Ortiz, Oscar</b>	108, 112, 183	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Santos, Márcio</b>	178
Aldair	178, 181	<b>Bernabéu, Santiago</b>	117	<b>Canhotoiro</b>	192	<b>de Rossi, Daniele</b>	222	<b>Fernández, Álvaro</b>	190	<b>Hamill, Billy</b>	142	<b>Júnior, Roque</b>	124, 208, 214	<b>Llorens, Anders</b>	174	<b>Ortiz, Oscar</b>	108, 112, 183	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Santos, Márcio</b>	178
Alemann, Juan	112	<b>Bernabéu, Santiago</b>	117	<b>Canhotoiro</b>	192	<b>de Rossi, Daniele</b>	222	<b>Fernández, Lorenzo</b>	134, 135	<b>Hammoudi, Raad</b>	144	<b>Júnior, Roque</b>	124, 208, 214	<b>Llorens, Anders</b>	174	<b>Ortiz, Oscar</b>	108, 112, 183	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Santos, Márcio</b>	178
Alex	205, 214	<b>Bernabéu, Santiago</b>	117	<b>Canhotoiro</b>	192	<b>de Rossi, Daniele</b>	222	<b>Fernández, Luis</b>	232	<b>Hampr, Kurt</b>	49	<b>Júnior, Roque</b>	124, 208, 214	<b>Llorens, Anders</b>	174	<b>Ortiz, Oscar</b>	108, 112, 183	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Santos, Márcio</b>	178
Afonsin, Raúl	147, 151	<b>Bernabéu, Santiago</b>	117	<b>Canhotoiro</b>	192	<b>de Rossi, Daniele</b>	222	<b>Ferrari, Giovanni</b>	20, 28, 29	<b>Happel, Ernst</b>	108	<b>Júnior, Roque</b>	124, 208, 214	<b>Llorens, Anders</b>	174	<b>Ortiz, Oscar</b>	108, 112, 183	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Santos, Márcio</b>	178
Ali, Jamal	144	<b>Bernabéu, Santiago</b>	117	<b>Canhotoiro</b>	192	<b>de Rossi, Daniele</b>	222	<b>Ferraris, Attilio</b>	232	<b>Happel, Ernst</b>	108	<b>Júnior, Roque</b>	124, 208, 214	<b>Llorens, Anders</b>	174	<b>Ortiz, Oscar</b>	108, 112, 183	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Santos, Márcio</b>	178
Ali, Mohamed	92	<b>Bernabéu, Santiago</b>	117	<b>Canhotoiro</b>	192	<b>de Rossi, Daniele</b>	222	<b>Ferraris, Attilio</b>	232	<b>Happel, Ernst</b>	108	<b>Júnior, Roque</b>	124, 208, 214	<b>Llorens, Anders</b>	174	<b>Ortiz, Oscar</b>	108, 112, 183	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Santos, Márcio</b>	178
Aliende, Salvador	87	<b>Bernabéu, Santiago</b>	117	<b>Canhotoiro</b>	192	<b>de Rossi, Daniele</b>	222	<b>Ferraris, Attilio</b>	232	<b>Happel, Ernst</b>	108	<b>Júnior, Roque</b>	124, 208, 214	<b>Llorens, Anders</b>	174	<b>Ortiz, Oscar</b>	108, 112, 183	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Santos, Márcio</b>	178
Alibäck, Marcus	226	<b>Bernabéu, Santiago</b>	117	<b>Canhotoiro</b>	192	<b>de Rossi, Daniele</b>	222	<b>Ferraris, Attilio</b>	232	<b>Happel, Ernst</b>	108	<b>Júnior, Roque</b>	124, 208, 214	<b>Llorens, Anders</b>	174	<b>Ortiz, Oscar</b>	108, 112, 183	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Santos, Márcio</b>	178
Allemandi, Luigi	40	<b>Bernabéu, Santiago</b>	117	<b>Canhotoiro</b>	192	<b>de Rossi, Daniele</b>	222	<b>Ferraris, Attilio</b>	232	<b>Happel, Ernst</b>	108	<b>Júnior, Roque</b>	124, 208, 214	<b>Llorens, Anders</b>	174	<b>Ortiz, Oscar</b>	108, 112, 183	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Santos, Márcio</b>	178
Almirón, Sergio	146	<b>Bernabéu, Santiago</b>	117	<b>Canhotoiro</b>	192	<b>de Rossi, Daniele</b>	222	<b>Ferraris, Attilio</b>	232	<b>Happel, Ernst</b>	108	<b>Júnior, Roque</b>	124, 208, 214	<b>Llorens, Anders</b>	174	<b>Ortiz, Oscar</b>	108, 112, 183	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Santos, Márcio</b>	178
Alonso, Norberto	112	<b>Bernabéu, Santiago</b>	117	<b>Canhotoiro</b>	192	<b>de Rossi, Daniele</b>	222	<b>Ferraris, Attilio</b>	232	<b>Happel, Ernst</b>	108	<b>Júnior, Roque</b>	124, 208, 214	<b>Llorens, Anders</b>	174	<b>Ortiz, Oscar</b>	108, 112, 183	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Santos, Márcio</b>	178
Alonso, Xabi	234	<b>Bernabéu, Santiago</b>	117	<b>Canhotoiro</b>	192	<b>de Rossi, Daniele</b>	222	<b>Ferraris, Attilio</b>	232	<b>Happel, Ernst</b>	108	<b>Júnior, Roque</b>	124, 208, 214	<b>Llorens, Anders</b>	174	<b>Ortiz, Oscar</b>	108, 112, 183	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Santos, Márcio</b>	178
Altafini, José	21, 54, 66	<b>Bernabéu, Santiago</b>	117	<b>Canhotoiro</b>	192	<b>de Rossi, Daniele</b>	222	<b>Ferraris, Attilio</b>	232	<b>Happel, Ernst</b>	108	<b>Júnior, Roque</b>	124, 208, 214	<b>Llorens, Anders</b>	174	<b>Ortiz, Oscar</b>	108, 112, 183	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Santos, Márcio</b>	178
Altobelli, Alessandro	124	<b>Bernabéu, Santiago</b>	117	<b>Canhotoiro</b>	192	<b>de Rossi, Daniele</b>	222	<b>Ferraris, Attilio</b>	232	<b>Happel, Ernst</b>	108	<b>Júnior, Roque</b>	124, 208, 214	<b>Llorens, Anders</b>	174	<b>Ortiz, Oscar</b>	108, 112, 183	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Santos, Márcio</b>	178
Álvarez, Leonel	176	<b>Bernabéu, Santiago</b>	117	<b>Canhotoiro</b>	192	<b>de Rossi, Daniele</b>	222	<b>Ferraris, Attilio</b>	232	<b>Happel, Ernst</b>	108	<b>Júnior, Roque</b>	124, 208, 214	<b>Llorens, Anders</b>	174	<b>Ortiz, Oscar</b>	108, 112, 183	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Santos, Márcio</b>	178
Amara, Mourad	142	<b>Bernabéu, Santiago</b>	117	<b>Canhotoiro</b>	192	<b>de Rossi, Daniele</b>	222	<b>Ferraris, Attilio</b>	232	<b>Happel, Ernst</b>	108	<b>Júnior, Roque</b>	124, 208, 214	<b>Llorens, Anders</b>	174	<b>Ortiz, Oscar</b>	108, 112, 183	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Santos, Márcio</b>	178
Amelia, Marco	292	<b>Bernabéu, Santiago</b>	117	<b>Canhotoiro</b>	192	<b>de Rossi, Daniele</b>	222	<b>Ferraris, Attilio</b>	232	<b>Happel, Ernst</b>	108	<b>Júnior, Roque</b>	124, 208, 214	<b>Llorens, Anders</b>	174	<b>Ortiz, Oscar</b>	108, 112, 183	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Santos, Márcio</b>	178
Amin, Faud	96	<b>Bernabéu, Santiago</b>	117	<b>Canhotoiro</b>	192	<b>de Rossi, Daniele</b>	222	<b>Ferraris, Attilio</b>	232	<b>Happel, Ernst</b>	108	<b>Júnior, Roque</b>	124, 208, 214	<b>Llorens, Anders</b>	174	<b>Ortiz, Oscar</b>	108, 112, 183	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Santos, Márcio</b>	178
Amoros, Manuel	120, 129, 134, 138	<b>Bernabéu, Santiago</b>	117	<b>Canhotoiro</b>	192	<b>de Rossi, Daniele</b>	222	<b>Ferraris, Attilio</b>	232	<b>Happel, Ernst</b>	108	<b>Júnior, Roque</b>	124, 208, 214	<b>Llorens, Anders</b>	174	<b>Ortiz, Oscar</b>	108, 112, 183	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Santos, Márcio</b>	178
Anderson, Kennet	171, 174, 175	<b>Bernabéu, Santiago</b>	117	<b>Canhotoiro</b>	192	<b>de Rossi, Daniele</b>	222	<b>Ferraris, Attilio</b>	232	<b>Happel, Ernst</b>	108	<b>Júnior, Roque</b>	124, 208, 214	<b>Llorens, Anders</b>	174	<b>Ortiz, Oscar</b>	108, 112, 183	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Santos, Márcio</b>	178
Anderson, Patrik	174	<b>Bernabéu, Santiago</b>	117	<b>Canhotoiro</b>	192	<b>de Rossi, Daniele</b>	222	<b>Ferraris, Attilio</b>	232	<b>Happel, Ernst</b>	108	<b>Júnior, Roque</b>	124, 208, 214	<b>Llorens, Anders</b>	174	<b>Ortiz, Oscar</b>	108, 112, 183	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Santos, Márcio</b>	178
Andrade, José	12, 13, 14	<b>Bernabéu, Santiago</b>	117	<b>Canhotoiro</b>	192	<b>de Rossi, Daniele</b>	222	<b>Ferraris, Attilio</b>	232	<b>Happel, Ernst</b>	108	<b>Júnior, Roque</b>	124, 208, 214	<b>Llorens, Anders</b>	174	<b>Ortiz, Oscar</b>	108, 112, 183	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Santos, Márcio</b>	178
Andrade, Victor Rodríguez	12, 33, 36	<b>Bernabéu, Santiago</b>	117	<b>Canhotoiro</b>	192	<b>de Rossi, Daniele</b>	222	<b>Ferraris, Attilio</b>	232	<b>Happel, Ernst</b>	108	<b>Júnior, Roque</b>	124, 208, 214	<b>Llorens, Anders</b>	174	<b>Ortiz, Oscar</b>	108, 112, 183	<b>Qasimí, Basim</b>	144, 145	<b>Sarr, Pape</b>	202	<b>Santos, Márcio</b>	178
André, Fritz	90	<b>Bernabéu, Santiago</b>	117	<b>Canhotoiro</b>	192	<b>de Rossi, Daniele</b>	222	<b>Ferraris, Attilio</b>	232	<b>Happel, Ernst</b>	108	<b>Júnior, Roque</b>	124, 208, 214	<b>Llorens, Anders</b>									